

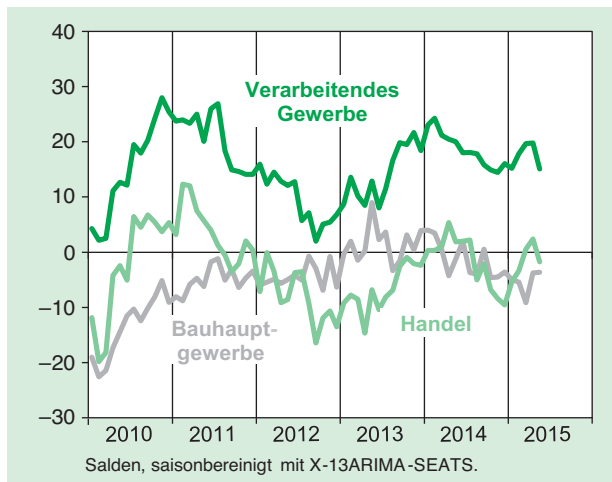
Ostdeutsche Wirtschaft mit kräftigem Dämpfer: ifo Geschäftsklimaindex im Mai 2015

Robert Lehmann*

ifo Konjunkturtest in Ostdeutschland

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Ostdeutschlands ist im Mai um knapp zwei Indexpunkte auf 107,3 gefallen (vgl. Abb. 1). Ursächlich für die Eintrübung des Geschäftsklimas sind die deutlich ungünstiger eingestuftes Geschäftserwartungen. Ihre aktuelle Geschäftslage bewerten die befragten Unternehmen aus Ostdeutschland ebenfalls nicht mehr so gut wie im April. Es bleibt nun abzuwarten, ob der Rückgang des Klimaindixators durch temporäre Phänomene wie die abgelaufenen Arbeitskämpfe verursacht wurde, oder ob sich der Abwärtstrend in den kommenden Monaten verstetigt.

Abbildung 2: Geschäftsklima für die einzelnen Wirtschaftsbereiche der Gewerblichen Wirtschaft Ostdeutschlands

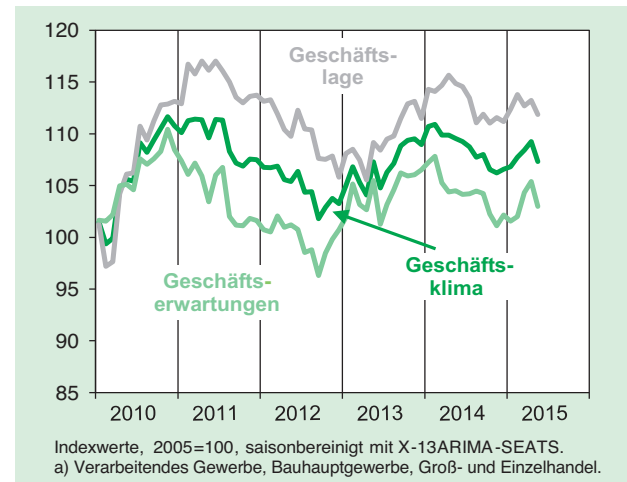


Quelle: ifo Konjunkturtest.

Die Konjunkturuhr für die ostdeutsche Industrie verharrt im Mai im Quadranten „Boom“, wenngleich sie sich mit großen Schritten in Richtung „Abschwung“ bewegt (vgl. Abb. 3). Im Vergleich zu den vergangenen Monaten hat die ostdeutsche Konjunktur im Mai einen kräftigen Dämpfer hinnehmen müssen.

* Robert Lehmann ist Doktorand an der Niederlassung Dresden des ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.

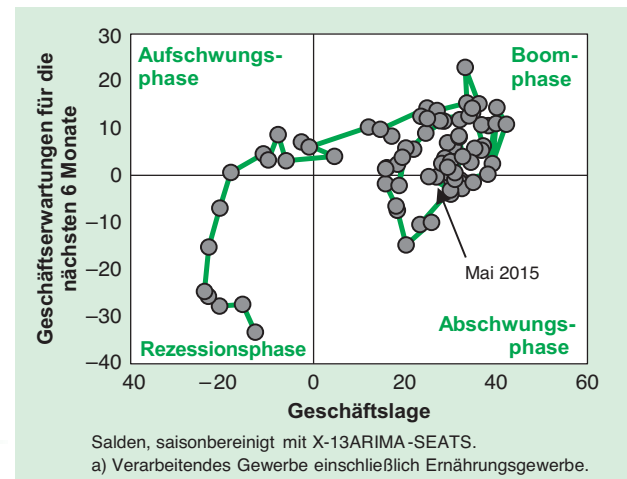
Abbildung 1: Geschäftsklima, Geschäftslage und Geschäftserwartungen für die Gewerbliche Wirtschaft^a Ostdeutschlands



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Maßgeblich für die Verschlechterung des Geschäftsklimas sind die Entwicklungen im Verarbeitenden Gewerbe und Handel (vgl. Abb. 2). Besonders pessimistisch schauen die ostdeutschen Industrie- und Handelsfirmen auf den weiteren Geschäftsverlauf. Lediglich im Bauhauptgewerbe Ostdeutschland ist der Klimaindixator minimal gestiegen.

Abbildung 3: ifo Konjunkturuhr für das Verarbeitende Gewerbe^a Ostdeutschlands

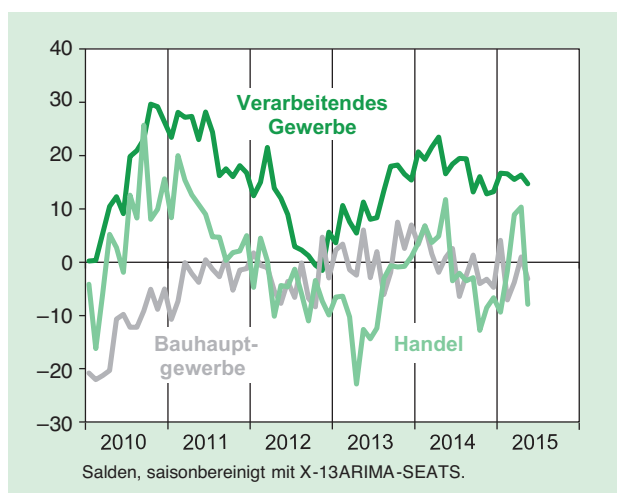


Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest in Sachsen

Auch in Sachsen ist der ifo Klimaindikator kräftig gesunken (vgl. Abb. 4); im Vergleich zu den ostdeutschen Bundesländern fiel der Rückgang mit mehr als drei Indexpunkten sogar noch deutlicher aus. In Sachsen tragen die beiden Komponenten, Geschäftslage und Geschäftserwartungen, zu annähernd gleichen Teilen zum Rückgang des Geschäftsklimaindex bei. Die Arbeitskämpfe insbesondere bei der DEUTSCHE BAHN AG sowie die internationalen Unsicherheiten treffen die sächsische Wirtschaft im Vergleich zu Ostdeutschland mit deutlich stärkerer Intensität.

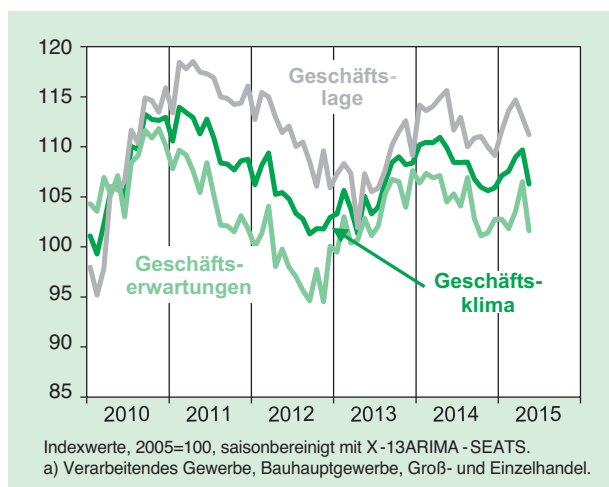
Abbildung 5: Geschäftsklima für die einzelnen Wirtschaftsbereiche der Gewerblichen Wirtschaft Sachsens



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Die ifo Konjunkturuhr für das Verarbeitende Gewerbe Sachsens bewegt sich im Mai signifikant in Richtung des Bereichs „Abschwung“, verharrt aber gerade noch im Bereich „Boom“ (vgl. Abb. 6). Zwar sind die sächsischen Industriefirmen mit ihren derzeitigen Geschäften zufriedener als im Vormonat, blicken dem zukünftigen Geschäftsverlauf jedoch weniger optimistisch entgegen. Auch für die Wirtschaft des Freistaates Sachsen bleibt abzuwarten, ob es sich bei dem Rückgang um ein einmaliges Phänomen oder eine Trendwende handelt.

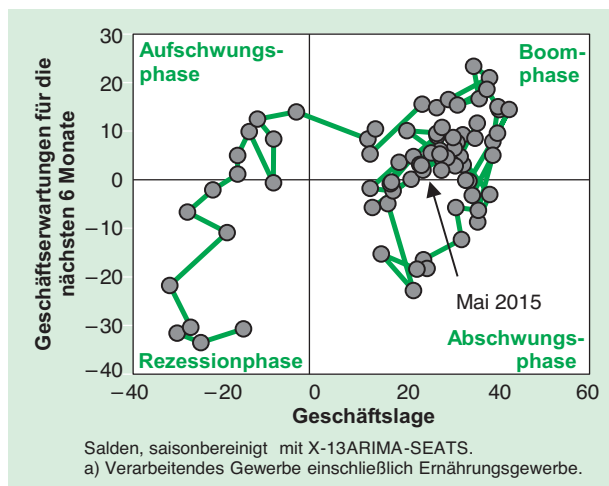
Abbildung 4: Geschäftsklima, Geschäftslage und Geschäftserwartungen für die Gewerbliche Wirtschaft^a Sachsens



Quelle: ifo Konjunkturtest.

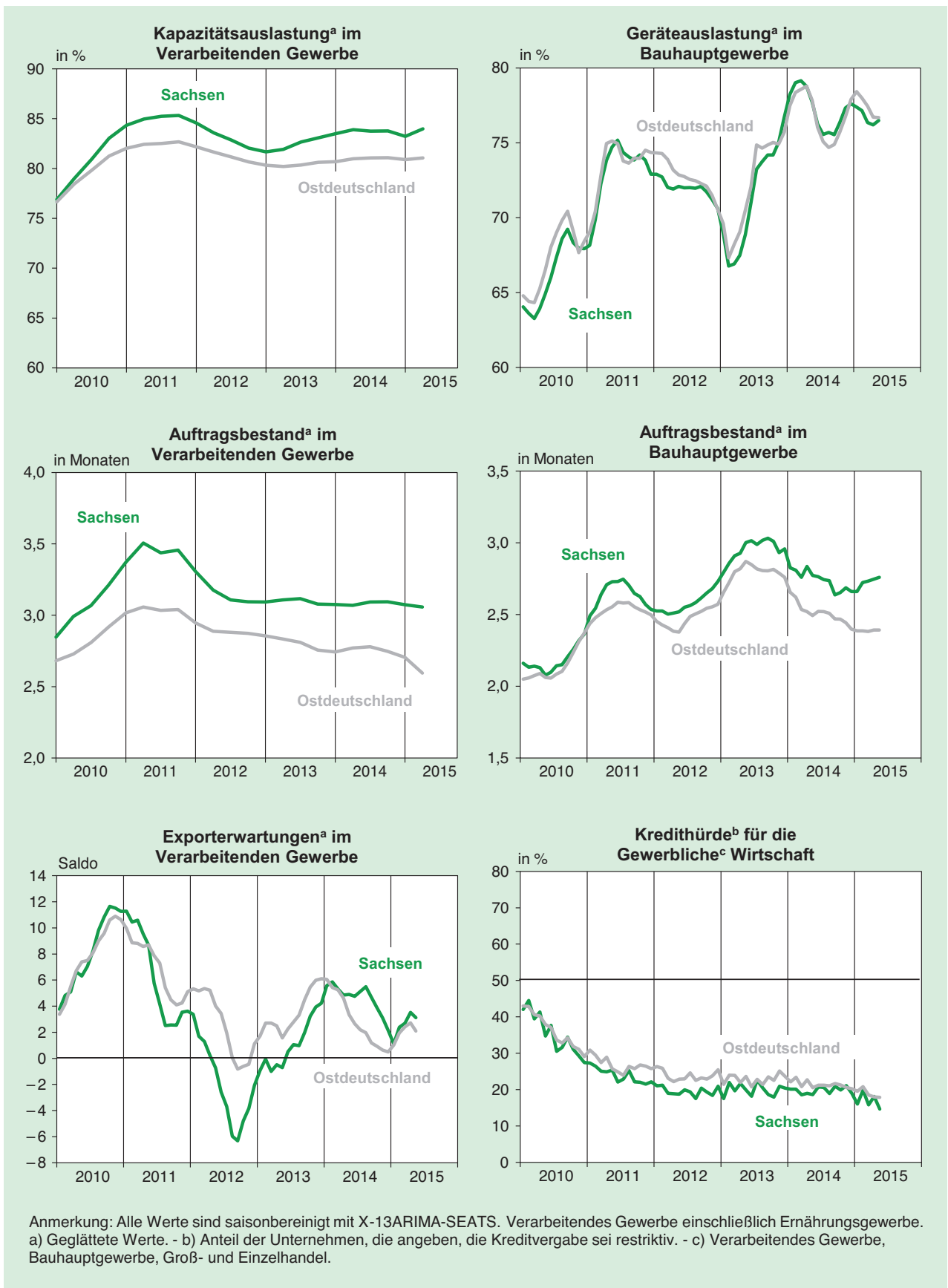
Die Eintrübung des sächsischen Geschäftsklimas ist getrieben von der Entwicklung im Handel (vgl. Abb. 5). Besonders die hiesigen Großhändler haben ihre Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage und den Geschäftserwartungen deutlich nach unten revidiert. Auch in den anderen Bereichen sind die Klimaindikatoren gefallen.

Abbildung 6: ifo Konjunkturuhr für das Verarbeitende Gewerbe^a Sachsens



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abbildung 7: Ausgewählte Indikatoren aus dem ifo Konjunkturtest für Ostdeutschland und Sachsen



Quelle: ifo Konjunkturtest.